

Volksszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
 Telefon 136-90 — Postkonto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielsk, Republikastra 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielsz-Biala u. Umgebung

Eine neue Achse

Bemerkenswerter Artikel des Pariser „Oeuvre“ zur polnischen Außenpolitik

Die letzte eingetroffene Ausgabe des Pariser „Oeuvre“ enthält einen Aufsatz der bekannten Publizistin Geneviève Tabouis unter dem Titel „Eine neue Achse“, dem wir folgende bemerkenswerte Stelle entnehmen:

„... Indessen sind die Nachrichten aus Polen interessant. Es wird von einer „dritten Achse“ gesprochen, an deren Schaffung Außenminister Beck mit Erfolg arbeitet. Die „dritte Achse“, deren geistiger Schöpfer Außenminister Beck sein soll, soll Polen, Schweden, Finnland, die baltischen Staaten, Rumänien und Jugoslawien in gleicher Weise umfassen wie die Achse Rom und Berlin. Minister Beck sei aus Estland zurückgekehrt und wird sich nach Lettland begeben. Es sei an die Aussichten zu denken, die sich für Minister Beck eröffnen, dank seinem Besuch nach Beilegung des Konflikts mit Litauen.“

Wohnung ist Gegenstand des ersten Bedarfs

Die Zentrale der Verbände der Mieter und Unternehmer hat beschlossen, sich an die Abgeordneten und Senatoren mit der Anregung zu wenden, daß Wohnungen als Gegenstände des ersten Bedarfs betrachtet werden sollen und darum den Schutz des Staates erheben. Sie sollen in das Gesetzesprojekt der Regierung über Sicherung des Angebots der Gegenstände des allgemeinen Bedarfs inbegriffen werden.

Beladen im Wilna

Am gestrigen Morgen wurden auf die Redaktion der Zeitung „Słowo“ und auf die Privatwohnung des Redakteurs Mackiewicz in Wilna Anschläge verübt. Durch das Fenster des Chefredakteurs des „Słowo“ an der Krakowskastraße wurde eine Petarde geworfen. Die Explosion war von bedeutender Stärke. Mehrere Fen-

ster scheiben wurden zertrümmert und die Einrichtung des Kabinetts zerstört. Während der gleichen Zeit wurde aus einem vorbeifahrenden Kraftwagen vor der Wohnung des Chefredakteurs der genannten Zeitung Mackiewicz an der Zygmuntowskastraße 6 eine Petarde geschleudert. Durch die Explosion wurden auch hier viele Fensterscheiben zertrümmert. Zwei Personen, die an diesem Attentat beteiligt sein sollen, wurden von einem vorbeigehenden Polizisten verhaftet. Die Behörden haben eine Untersuchung eingeleitet.

Nochmals Doboszyński-Prozeß

Das Oberste Gericht hat gestern das Urteil im Cassationsprozeß gegen Ingenieur Doboszyński bekanntgegeben. Bekanntlich hat das Bezirksgericht in Lemberg Doboszyński zu 2 Jahren Haft verurteilt. Gegen das Urteil hat der Staatsanwalt die Cassationsklage beim Obersten Gericht anhängig gemacht.

Das Oberste Gericht hat nun teilweise das Urteil des Bezirksgerichts abgelehnt, indem es Prozedurmängel feststellte. Der Prozeß ist dem Lemberger Bezirksgericht zur nochmaligen Verhandlung überwiesen worden. Das Bezirksgericht wird nur noch die Frage über den Vorwurf der Beteiligung an einer bewaffneten Aktion, die den Polizeiposten in Wyslenice überfallen hat, zu erörtern haben. In allen anderen Fragen ist das Urteil des Geschworenengerichts rechtskräftig geworden.

Deutscher Fliegerattache in Polen

Im Zusammenhang mit dem Besuch des Chefs für das polnische Flugwesen Maystki in Berlin und des Gelegenheitsvisits deutscher Flieger in Polen ist der deutschen Gesandtschaft Oberst von Gerstenberg als Fliegerattache zugewiesen worden. Bisher hat es eine solche Stellung bei der deutschen Gesandtschaft in Warschau nicht gegeben.

An Stelle des abberufenen Attachés der deutschen Gesandtschaft Binzer ist als Attaché von Roßitz-Wesslow in Warschau eingetroffen.

Hankau soll zerstört werden

Eine Greuelnachricht aus japanischer Quelle

Tokio, 17. Juni. Die Tageszeitung „Nishi Nishi“ berichtet aus Hongkong, daß Marshall Tschangtaischet die Absicht habe, Hankau unter Wasser zu setzen. Es soll durch Sprengung des Deiches in einer Länge von 16 Kilometern in der Nähe der Vorstadt Hankaus Tschangtaischet erreicht werden. Die Bevölkerung der Stadt, die gegenwärtig auf 700 000 Köpfe gezählt wird, soll evakuiert werden.

Die japanischen Quellen nehmen es mit ihren Angaben nicht sehr genau. Auch über die Überschwemmungskatastrophe im Kriegsgebiet sind die japanischen Berichte sehr ungenau und anscheinend darauf berechnet, die Weltöffentlichkeit für den japanischen „Appell an die Humanität“ empfänglicher zu machen.

Sechs japanische Bomber abgeschossen

Quanton, 17. Juni. Sechs japanische Bomberflugzeuge wurden gestern früh bei Lüchowien durch chinesische Jagdflugzeuge abgeschossen. Lüchowien liegt an der Grenze der Provinzen Kwantung und Honan. Die japanischen Flugzeuge sollen die Eisenbahnstrecke Kanton-Hankau angegriffen haben. Sie waren hierbei nicht von Jagdflugzeugen begleitet, wodurch den chinesischen Flugzeugen die Arbeit wesentlich erleichtert wurde. Die Nachricht über diese Niederlage der japanischen Luftwaffe

hat unter der kantonesen Bevölkerung große Freude ausgelöst.

Umbildung der chinesischen Regierung

Tokio, 17. Juni. Als Antwort auf die Umbildung der japanischen Regierung, die als Stärkung der Kriegspartei zu betrachten ist, hat sich Tschangtaischet entschlossen, eine Umbildung der chinesischen Regierung vorzunehmen und aus ihr alle nichtentfloßenen Personen zu entfernen. Die Verteilung der Ministerposten soll folgende sein: Kuntsianschi — Vorsitzender der Verwaltungskammer, Sunthowen — Finanzen, der bekannte revolutionäre Diplomat, Dr. Tschienjuschen — Auslands-politik, Tschentatschun — Ministerium für Flugwesen, Tschintchen — Handel und Industrie, Lotsialun — Volksbildung. Die wirkliche Herrschaft bleibt selbstverständlich weiter in den Händen Tschangtaischets und seines Stabes.

Russischer Protest in Tokio

Tokio, 17. Juni. Die Sowjetunion lehzt durch ihren Geschäftsträger in Tokio Vorstellungen bei der japanischen Regierung wegen der Bombardierung chinesischer Städte erheben. Die Vorstellungen des sowjetrussischen Geschäftsträgers wurden in schärfster Form zurückgewiesen und erklärt, daß Tokio der Sowjetregierung das Recht zu dem erwähnten Schritt beschreite.

„Vermittlung zwecklos“

Tokio, 17. Juni. Außenminister Igali erklärte vor der Presse, daß Japan seinen Kampf in China bis zum Ende führen werde. Die Vermittlung dritter Mächte sei zwecklos.

Rücktransport der 43. Division

Paris, 17. Juni. Es verlautet, daß Frankreich die 12 000 republikanischen Spanier der 43. Division noch am Freitag nach Katalonien schicken werde. Es seien bereits Kraftwagen und Eisenbahnzüge zum Abtransport nach Barcelona bereitgestellt.

Englische Bischöfe fordern Waffen für Spanien

Aus London wird berichtet: 115 der bekanntesten Persönlichkeiten aller Parteien und Religionsbekenntnisse fordern in einem Brief an den Premierminister, daß der illegalen spanischen Regierung der Ankauf von Flugabwehrbatterien in England nicht länger verwehrt bleibe. Denn Flugbatterien seien die einzige Waffe ohne irgendwelchen Offensivcharakter und das beste Mittel zum Schutz der Bevölkerung gegen verbrecherische Flugangriffe. Unterzeichnet haben u. a. die Herzogin von Atholl, der Erzbischof von York, der Bischof von Dover und zahlreiche namhafte Gelehrte und Parlamentarier.

Sitzung des Nichteinmischungsausschusses

London, 17. Juni. Der Unterausschuss des Nichteinmischungsausschusses wurde für Dienstag vormittag einberufen. Die Beratungen sollen angeblich die Zahl der Beobachter in den spanischen Häfen und ihre Verpflichtungen betreffen.

Die Sitzungen der Prager Regierung

Prag, 17. Juni. Amtlich wird mitgeteilt: Das Komitee der politischen Minister hat über die Nationalitätenprobleme weiter beraten und die Diskussion über einige Probleme abgeschlossen. Die Sachverständigen haben einige der ihnen vorgelegten Punkte weiter geprüft.

Weiter heißt es amtlich, daß die bisherigen Verlautbarungen der Presse nicht auf wirkliche Sachkenntnis beruhen, da die Verhandlungen vertraulich geführt werden.

Daraus geht hervor, daß der für heute erwartete Abschluß der Beratungen eine weitere Verzögerung erfahren hat. Am Montag wird eine Vollsitzung des Ministerrats stattfinden.

Ein englischer „Beobachter“ für das Sudeten-Gebiet

Prag, 17. Juni. Der britische Konsul in Innsbruck, Henderson, wurde der britischen Gesandtschaft in Prag zugewiesen. Hendersons besondere Aufgabe wird es sein, die Vorgänge im Sudetendeutschen Gebiet zu beobachten.

Ein sudetendeutscher Abgeordneter überfallen?

Berlin, 17. Juni. Der Abgeordnete der Sudetendeutschen Partei Wollner wurde heute von einem Polizisten „überfallen“, der ihm das Parteiausweis herunterreissen wollte. Abgeordneter Wollner befand sich in Gesellschaft einiger Kollegen, die sich legitimierten und so die Verhaftung Wollners verhinderten. Wegen dieses Zwischenfalls wurde bei der Prager Polizeidirektion Protest erhoben.

Diese Meldung des Deutschen Nachrichten-Büros wird wohl noch einer Klärung bedürfen, da die Meldungen dieses Büros durchaus tendenziös sind.

Beamtendemonstration in Paris

Paris, 17. Juni. Heute nachmittag demonstrierten etwa 400 Bankbeamte auf dem Opernplatz. Die hereinliegende Polizei hat die Demonstranten zerstreut.

Die Opposition in Bulgarien

Protestserklärung der Opposition im Parlament — 59 Abgeordnete verlassen die Sitzung

Sofia, 17. Juni. Im bulgarischen Parlament begann gestern die Diskussion über die Antwort auf die Thronrede. Nach Verlesung des Entwurfs einer Antwort an die Regierung ergriff der Abgeordnete Zankow das Wort. Er verlas eine Erklärung, in der der Regierung vorgeworfen wird, daß sie, ohne vorher ihr politisch-wirtschaftliches Programm bekanntzugeben, die Abgeordneten nach eigenem Gutdünken in regierungsfreundliche und oppositionelle eingeteilt hätte. Indem sich die Regierung auf diese Weise eine Mehrheit geschaffen hat, ging sie daran, den oppositionellen Abgeordneten die Mandate zu nehmen, ohne vorher eine Enquete im Parlament durchzuführen. Die Erklärung schließt mit der Bemerkung ab, daß die Opposition in Anbetracht einer solchen Lage der Dinge an der Diskussion über die Antwort auf die Thronrede, als Zeichen ihres Protestes, nicht teilnehmen wird.

Daraufhin haben 59 Abgeordnete der Opposition den Sitzungssaal verlassen. Es verblieben von der Opposition im Saale lediglich die aus drei Abgeordneten bestehende Gruppe Zankows und der frühere Minister Nachito Madzatow. Zankow hielt dann eine anderthalbstündige Rede, in der er die Politik der Regierung kritisierte. Zur Außenpolitik warnte er die Regierung, sich für die eine oder andere Ideengruppe der Großstaaten zu engagieren.

Cordeanu muß ins Gefängnis

Bukarest, 17. Juni. Das höchste Kollegium des Militägerichts hat die Berufungsklage des Führers der „Eisernen Garde“, Cordeanu, der zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt worden war, abgewiesen. Das Urteil wurde somit rechtsgültig. Die politischen Kreise erblicken in dem Urteil den Willensausdruck der Regierung, gegen die Rechtsradikalen entschieden vorzugehen.

Bukarest, 17. Juni. Das Militägericht in Constanza verurteilte Ion Codreanu, einen Bruder des Führers der aufgelösten „Eisernen Garde“, wegen Tragens verbotener politischer Abzeichen zu 7 Monaten Gefängnis.

Nationalsozialistische Forderungen an Litauen

Wie aus Nowno gemeldet wird, berichtet die „Lietuvos Aidas“, daß die Memeler Nationalsozialisten der litauischen Regierung ein Memorandum überreichten, in welchem die Zurückziehung der litauischen Truppen und Polizei aus dem Memeler Gebiet gefordert wird. Das Blatt glaubt, daß diese Forderung bezweckt, im Memelgebiet den litauischen Einfluß auszuschalten, und nennt sie unannehmbar.

Amnestie für Waldemaras-Anhänger

Riga, 17. Juni. Staatspräsident Smetona hat ein Dekret unterzeichnet, durch welches drei höhere Offiziere, die im Waldemaras-Putsch von 1934 verwickelt waren, der militärische Rang, den sie früher bekleideten, wieder zuerkannt wird. Außerdem wurden 20 Personen begnadigt, die wegen politischer Vergehen verurteilt waren.

Französisch-türkische Verwaltung in Antiochia

Jerusalem, 17. Juni. Die Besprechungen des französischen Militärrakommandanten mit der türkischen Militärrakommission haben zu folgenden Ergebnissen geführt: Der Hohe Kommissar des autonomen Gebietes wird ein Franzose sein, der Gouverneur der autonomen Regierung jedoch ein Türke. Sonntag oder Montag werden französische und türkische Truppen zu gleicher Zeit und in gleicher Stärke das Gebiet besetzen. Die gemeinsamen Streitkräfte unterstehen einem französischen Kommandanten. Bis zur Ankunft der türkischen Truppen wird eine türkische Militärmision in Antiochia bleiben. Die Araber sind von allen wichtigen Posten ausgeschlossen.

USA kriegsbereit

New York, 17. Juni. Der stellvertretende Kriegsminister Johnson erklärte in einem Interview, daß die amerikanischen Arsenale demnächst aufgefordert werden, genug Ausrüstungsgegenstände herzustellen, um im Falle eines Krieges eine Armee für sechs Monate ausrüsten zu können. Es sei festgestellt worden, daß die Arsenale, selbst wenn sie mit den modernsten Einrichtungen und mit eingearbeiteten Kräften ausgerüstet seien, nur zehn Prozent der Materialien liefern könnten, die das Land im Notfalle benötigen würde. Die übrigen 90 Prozent müßten von der Privatindustrie gestellt werden. Johnson

sagte, es bestehe stets Kriegsgefahr für eine unbereite Nation.

40—44 Stunden Arbeitszeit in USA

Nach dem Repräsentantenhaus hat auch der Senat mit großer Mehrheit die Vorlage über die Zahl der Arbeitsstunden genehmigt. Die Vorlage wurde nunmehr an den Präsidenten Roosevelt zur Unterschrift geleitet.

Durch das Gesetz über die Regelung der Arbeitszeit und der Löhne in Industrie und Handel wurde die politische Kontroverse beendet, welche die Debatte über dieses Gesetz im Kongreß begleitete. Dieses Gesetz bedeutet einen Sieg Roosevelts und der Anhänger der New-Deal-Politik. Nach diesem Gesetz darf die Arbeitszeit im ersten Beschäftigungsjahr 44 Stunden, im zweiten Jahr 42 und im dritten 40 Stunden nicht überschreiten.

Starker Anstieg der britischen Heeresstärke

London, 17. Juni. Der englische Kriegsminister Hore-Belisha hielt in Leigh on Sea eine Rede, in der er sich mit Befriedigung über die Anwerbung neuer Rekruten aussprach. Das Landheer zählt gegenwärtig 180 000 Offiziere und Mannschaftspersonen, gegen 137 000 im Juni des Jahres 1932. Die Fliegerabwehr-Einheiten zählen gegenwärtig 40 000 Mann gegen 6000 Mann vor zwei Jahren.

Wehrsteuer in der Schweiz

Bern, 17. Juni. Der Schweizer Nationalrat nahm am Freitag mit 115 gegen 47 Stimmen die Einführung einer Wehrsteuer an. Sie dient zur Tilgung der für die militärische Landesverteidigung aufgewandten bedeutenden Wehrkredite. Die Steuer kann vom Vermögen oder von Einkommen oder von beiden erhoben werden. Auch Kriegsgewinne sind zu besteuern. In die Verfassung wird ein entsprechender Zusatzartikel aufgenommen.

Russenpropaganda in Argentinien verboten

Buenos Aires, 17. Juni. Die Regierung der Argentinischen Republik hat die Tätigkeit der Schulen der in Argentinien ansässigen Ausländer in der Weise geregelt, daß diese Schulen künftig der Staatskontrolle unterliegen. Jegliche politische und Russenpropaganda, welche den Schülern Doktrinen einimpfen möchte, die mit der argentinischen Verfassung in Widerspruch stehen, ist verboten.

Lodzer Tageschronik

Herrn Versammlung der PBS

Heute, Sonnabend, um 5.30 Uhr nachmittags veranstaltet die Polnische Sozialistische Partei auf dem Hof des Verbandshauses an der Wylońskastraße 45 unter freiem Himmel eine öffentliche Versammlung zur Besprechung folgender Fragen: 1. die politische Lage, 2. die Wahlordnung für die Selbstverwaltungen, 3. der Bürgerkrieg in Spanien, 4. das Vorgehen Deutschlands in der Tschechoslowakei. Sprechen werden: Szewczyk, Starwinski, Walczak und Wachowicz und außerdem Balcerowicz von der Bauernpartei. (p)

Abschluß eines Abkommens

mit den Meistern der Widzewer Manufaktur.

Im Arbeitsinspektorat stand gestern die Konferenz zwischen Vertretern der Widzewer Manufaktur und des Meisterverbandes in Sachen des Abschlusses eines Lohnabkommen für die Meister der genannten Firma statt. Das Abkommen wurde abgeschlossen. Es sieht grundlegende Löhne für die Meister vor. Außerdem wird ihnen der Gehaltsunterschied für die Zeit vom 1. Mai nachgezahlt werden.

Der Konsult in der Firma „Dentalia“

In Sachen des Streits in der Fabrik von zahnärztlichen Erzeugnissen „Dentalia“, Domborzyce 3, stand gestern im Arbeitsinspektorat eine Konferenz statt. Die Arbeitervertreter fordern 20 Prozent Lohnzählerhöhung. Eine Einigung wurde nicht erzielt. Die Arbeiter forderten eine Verkürzung der Altion an.

Der Hungerstreik der Frauen beendet

Wie berichtet, waren 35 Frauen in Radomsko, die bei Saisonarbeiten keine Beschäftigung finden konnten, in einen Hungerstreik getreten. Jetzt haben die Frauen die Mitteilung erhalten, daß ein Teil von ihnen sofort beschäftigt werden soll, während die übrigen nach Möglichkeit Beschäftigung erhalten sollen. Die Frauen haben daraufhin den Streik abgebrochen. (p)

Organisierung der Nation im Kriege

Paris, 17. Juni. Kammer und Senat sind am Freitag nachmittag in die Ferien gegangen. Vor Schluss der Sitzung billigte die Kammer in zweiter Lesung das Gesetz über die Organisierung der Nation in Kriegszeiten in der vom Senat verabschiedeten Fassung, so daß dieses Gesetz nunmehr endgültig angenommen ist.

Hitler nach Wien?

London, 17. Juni. Reichskanzler Hitler soll heute einer Reuter-Meldung zufolge, nach Wien fahren, um Differenzen innerhalb der österreichischen Nationalsozialisten zu ordnen. In einem 1200 Unterschriften tragenden Brief wurde er ersucht, die Schlichtung persönlich zu übernehmen. Den österreichischen Zeitungen wurde nach der gleichen Reuter-Depesche verboten, über diesen Besuch zu berichten.

Die Gleichschaltung der Pastoren

Berlin, 17. Juni. Am Mittwoch haben die Berliner Pastoren den Eid auf den Führer abgelegt. Es waren insgesamt 600 Pastoren die Aufforderung hierzu ergriffen, von denen sich 158 nicht einfinden. Vor der Eidesleistung machte der anwesende Jurist die Pastoren darauf aufmerksam, daß sie sich durch den Eid nicht nur dem Führer, sondern auch der nationalsozialistischen Ideologie und den von dieser Bewegung erlassenen Gesetzen verpflichten. An diejenigen Pastoren, die sich nicht eingefunden hatten, wird eine neuere Aufforderung ergehen. Wenn sie wieder nicht erscheinen werden, werden sie suspendiert werden.

Wieder zwei Hinrichtungen in Berlin

Berlin, 17. Juni. Die am 16. November 1932 vom Volksgerichtshof wegen Landesverrats zum Tode verurteilten Georg und Anna Schwizer sind Mittwoch früh hingerichtet worden. Die Verurteilten waren jenseits der deutschen Grenze mit dem Nachrichtendienst einer ausländischen Macht in Berührung gekommen und haben über zwei Jahre lang im Dienst der ausländischen Spione gestanden.

Raubüberfall in „Bethel“

In der Hauptkassenverwaltung der Krankenanstalt „Bethel“ bei Bielefeld wurde Donnerstag abend ein Raubüberfall verübt. Kurz vor 20 Uhr erschien bei dem Kassierer ein Mann, der sich als Beamter ausgab und unter Vorweisung falscher Papiere Einlaß in den Kassenraum forderte. Der Kassierer kam diesem Verlangen nach. Hier versetzte der Einbrecher, ein gewisser Johannesmann aus Bielefeld, dem Kassierer mit einem Eisenstab wuchtige Schläge über den Kopf, so daß dieser zusammenbrach. Dann verpackte der Täter über 10 000 Reichsmark in Scheine in seine Aktenkasse. Zugleich erschien ein Polizeibeamter, der den Räuber verhaftete. Der Kassierer ist lebensgefährlich verletzt.

Zabriskie Tersat wieder vor Gericht

Der belauer Industrielle Josef Tersat, dessen Name in Arbeiterkreisen einen übeln Klang hat, hatte sich gestern vor dem Arbeitsgericht zu verantworten, da 21 Arbeiter eine Klage gegen ihn eingebracht hatten und etwa 20 000 Zloty als Nachzahlung der gefürchteten Löhne verlangten. Als das Gericht den Beteiligten einen Vergleich vorschlug, war der Vertreter der Firma dazu bereit, obgleich er betont hatte, daß die Arbeiter nichts zu verlangen hätten. Er bot auch jedem Arbeiter 100 Zloty, wonit die Arbeiter jedoch nicht einverstanden waren. Die Berechnung der fälligen Rückstände war jedoch recht unständlich, da keine Abrechnungsbücher geführt und die Lohnbücher vom Finanzamt beanstandet und eingezogen worden waren. Die Verhandlung mußte vertagt werden, um Zeugen vorzuladen, damit man die Höhe der Arbeitslöhne feststelle und evtl. einen Sachverständigen vorlade. (p)

Kampf mit dem illegalen Gifthandel

Die zahlreichen Selbstmordversuche durch Genuß von Gift als auch die verbrecherischen Attentate mit verschiedenen Säuren und ätzenden Flüssigkeiten haben die Behörden veranlaßt, ihre Aufmerksamkeit dem Handel mit diesen Mitteln zuzuwenden. Sie weisen darauf hin, daß diese Mittel nur für Heilzwecke in Apotheken verkaufen dürfen. Drogenhandlungen dürfen diese Dinge nicht verkaufen, ebenso auch keine Arzneien publizieren.

Straßenschilder müssen sauber sein

Es wurde die Beobachtung gemacht, daß die an den Ecken angebrachten Schilder mit den Straßennamen vielfach schmutzig oder beschmiert sind. Die Statosteuerbehörde fordert daher alle Besitzer von Häusern, an welchen die Straßenschilder angebracht sind, auf, diese sammeln zu lassen.

Butterdieb

Als gestern früh der Landmann Stefan Karolak aus Szdłom, Kreis Petrikau, in der Rzgowskastraße nach Lódz zum Markt fuhr, stahl ihm ein Dieb einen Korb mit Butter vom Wagen. Der Dieb wurde bemerkt und konnte festgenommen werden. Er erwies sich als Herr Wroblewski, ohne festen Wohnsitz.

Feuer in einer Fabrik.

In der Weberei von Waszlat, Petrikauer 80, entstand durch einen schadhaften Kamin Feuer. Und zwar verriet der Fußboden in Brand. Es eilten drei Löschabteilungen der Feuerwehr herbei, die den Brand unterdrückten.

Die zwei „Gläubigen“.

Während der Fronleichnamsprozession wurden auf dem Platz vor der Kathedrale Franciszek Nowrocki, Lisanowskstr. 35, und Stanislaw Grobelny, ohne festen Wohnsitz, beim Taschendiebstahl ergrapt. Die frechen Viehigenbelust in Lodz.

Im Zusammenhang mit der Durchfahrt des Huges mit den Reliquien des polnischen Märtyrers Andrzej Bobola durch Lodz fanden gestern auf dem Kalischer Bahnhof religiöse Feierlichkeiten statt, an denen Vertreter aller Behörden teilnahmen.

Bermicht.

Bei der Polizei wurde Meldung erstattet, daß der 18jährige Marian Zygmunt Klimecki, wohnhaft bei seiner Schwester in der Kontra 24, sich am 12. Juni entfernt habe und seither verschwunden ist.

Ein Auto von der Straße gestohlen.

Leon Lipkind, wohnhaft Gwansla 5, ließ Donnerstag abend seinen Kraftwagen, Marke „Polissi Fiat“, Reg.-Nr. A 47 023, vor dem Hause Moniuszki str. 5 ohne Aufsicht zurück. Als er zurückkehrte, war das Auto verschwunden.

Die Hand in der Fleischmaschine.

Gestern geriet in der Fleischerwerkstatt der Vereinigung Fleischer, Glowna 16, der 19jährige Henryk Kubicki, wohnhaft Andrzejka 19, mit der linken Hand in das Gebeine der Fleischmaschine. Die Hand wurde zermalmt.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Stedel, Lisanowskiego 37; Januszewicz, Alter Ring 9; Stanielewicz, Pomorza 91; Borlowksi, Gwiazdla 45; Gulgowski, Narutowicza 6; Gwiazdla 50; Pawłowski, Petrikauer 307.

Nachspiel der blutigen Schlägerei in der Valuter Schule

Vor dem Lodzer Bezirksgericht stand gestern die blutige Schlägerei mit 2 Todesopfern auf dem Fest der Volksschule in der Mackiewiczkstr. 7 in Valutin ihr Nachspiel. Angeklagt waren als Urheber und Teilnehmer an der Schlägerei der 39jährige Józef Jendrzejczyk, der 25jährige Czesław Osiczał, der 25jährige Bronisław Chojnicki, der 21jährige Stanislaw Bartaczek, der 25jährige Jan Filipiak, der 25jährige Wladyslaw Blaszczyk, der 25jährige Eugeniusz Krzane und der 26jährige Henryk Kowal. Während der gestrigen Gerichtsverhandlung bekannten sich die Angeklagten nicht zur Schuld, doch waren die Aussagen der Zeugen für sie sehr belastend. Der Prozeß wurde auf heute vertagt.

Wegen Fälschung verurteilt.

Vor dem Lodzer Bezirksgericht hatte sich gestern der 31jährige Jan Henryk Skorupinski wegen Fälschung eines Versicherungsantrages zu verantworten. Skorupinski, der aus Tomaszow stammt, hatte Ende v. J. durch einen Bombenanschlag auf die Villa des Direktors der Tomaszower Kunstseidenfabrik Michał Herz von sich Nieder gemacht, für den er zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt wurde. In der Eigenschaft eines Acquisiteurs der Krankenversicherungsgesellschaft fälschte er einen Versicherungsantrag auf den Namen des Onkels seiner Braut, Stanislaw Szadkowski. Der Schwindel kam heraus und Skorupinski wurde während der gestrigen Gerichtsverhandlung zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt.

Der blutige Zwischenfall in Teofiliow

Wie berichtet, wurde in dem als Sommerfrische bekannten Dorf Teofiliow der Landstreicher Stefan Tomczak nach seinem mißglückten Diebstahl auf der Flucht erschossen. Als Täter war der Dorfschulze Hermann Schwander in Haft genommen worden, der wieder freigelassen wurde, da festgestellt wurde, daß Tomczak ein gefährlicher Bursche war und 25 Jahre seines Lebens im Gefängnis zugebracht hatte. Schwander soll, wie ein Lodzer Nachrichtenbüro wissen will, für die Auszeichnung mit dem Verdienstkreuz vorgeschlagen werden.

Vom Starkstrom getötet.

Im Hause Nr. 17 am Markt in Dziedzice wurde der Arbeiter Lucjan Szymanski, 27 Jahre alt, der Maurerarbeiten im Keller ausführte, vom elektrischen Strom getroffen und auf der Stelle getötet.

Rachezug gegen einen Hausbesitzer.

Die Stadt Brzeziny war dieser Tage der Schauplatz eines nicht alltäglichen Zwischenfalls. Am 13. Juni wurde vor dem Brzeziner Stadtgericht eine Aussiedlungsfrage des Hausbesitzers Juda Kongrad gegen die Einwohner Peja Kuperminc und Sura Milbergier verhandelt. Während der Verhandlung wurden Peja Kuperminc, der 14-jähriger Sohn David und deren Schwester Sura Milbergier wegen falscher Zeugenaussagen im Gerichtssaal verhaftet. Die Nachricht von der Verhaftung der

Genannten verbreitete sich sehr schnell in dem meist von Juden bewohnten Städtchen. Die Stimmung des größten Teils der jüdischen Bevölkerung war gegen Kongrad. Am nächsten Tag versammelten sich gegen 1000 Juden vor dem Hause Kongrads, um die Festgenommenen zu rächen. Sie eröffneten auf das Haus Kongrads ein Steinbombardement. Eine Schauenslerscheibe im Laden der Tochter des Hausbesitzers ging in Trümmer. Der Zwischenfall setzte die Polizei ein Ende, die die Menge auseinandertrieb.

Radfahrer tödlich übersieben.

Auf der Landstraße im Dorf Toporow, etwa 4 Kilometer von Głowno entfernt, überfuhr ein Personenauto den auf einem Rad fahrenden 52 Jahre alten Josef Stanczyk aus Stryków. Stanczyk wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

Gestern erschien im 8. Polizeikommissariat in Lodz der Büroangestellte Tadeusz Kowalewski, 26 Jahre alt, wohnhaft Domorozkow 27, und meldete, er habe den Kraftwagen gelenkt. Er erklärte jedoch, keine Schuld an dem Unglück zu haben. Kowalewski besitzt einen Führerschein.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Ortsgruppe Lodz-Süd. Am Sonntag, dem 19. Juni, 9 Uhr morgens, findet im Lokal der Ortsgruppe, Lomżyna 14, eine außerordentliche Generalsammlung statt. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder der Ortsgruppe ist Pflicht.

Bielsz-Biala u. Umgebung**Die letzten Nachläufe der antisemitischen Ausschreitungen**

Vor dem Krakauer Appellationsgericht hat legtihin die Berufungsverhandlung gegen den Bielaer Magistratsangestellten Jan Pagielko und die Anastasia Tomiak samt sieben Konsorten, die seinerzeit in Biela im Zusammenhang mit den antisemitischen Ausschreitungen zu zwei Jahren bzw. 10 Monaten, die anderen zu geringeren Strafen, in erster Instanz verurteilt waren, stattgefunden. Pagielko war wegen Widerstand gegen die Polizei und die Tomiak deswegen verurteilt, weil sie den Scheibenstürmern jene Häuser gezeigt habe, die von Juden bewohnt sind. Das Appellationsgericht sprach die beiden frei und setzte den anderen, denen das Scheibenbeschlagen nachgewiesen wurde, die Strafen herab, worbei es ihnen eine Bewährungsfrist gewährte.

Verbrechermoral

Ein gewisser Wladyslaw Wiodla wurde seinerzeit im Hause des katholischen Konsumvereins in Biela von dem Geheimagenten Debocz im Augenblick gestellt, als er einen Einbruch in das Lokal des Konsumvereins bezw. in die in diesem Hause befindliche Restauraktion Glaszak verüben wollte. Damals wurden bei ihm Einbruchswerzeuge vorgefunden. Wegen dieses Verbrechens hatte er sich nun vor dem nach Biela delegierten Strafenant des Bielaer Kreisgerichtes zu verantworten und rechtfertigte sich damit, daß er als Nationaldemokrat grundsätzlich nur bei Juden einbreche und er in diesem Falle, da dies ein katholischer Konsumverein ist, nicht die Absicht hatte, dort selbst einzubrechen, er wollte nur ein Buch betitelt „Schulchan Uruch“ seinem Freunde zurückbringen. Seiner Ansicht nach sei das Einbrechen bei Juden kein Verbrechen. Der Richter schloß sich aber seiner Ansicht nicht an und verurteilte ihn, nach Anhören des Zeugen Glaszak, der ihn stark belastete, zu zwei Jahren Kerker ohne Bewährungsfrist.

Eisenbahunfall.

Beim Verschieben von Waggons am Montag früh am Dziedzicer Bahnhof fuhr die Verschublokomotive in einen am Bahnhof stehenden mit Reisenden besetzten Personenzug und entgleiste samt einem Wagon. Durch den starken Anprall und der Erschütterung wurden die Kaufleute Simon Steuer und Stanislaw Götz aus Bielsko als auch der Gepäckabholer Jan Bachal leicht verletzt. Die erste Hilfe wurde ihnen durch den Bahnarzt in Dziedzice geleistet. Die Untersuchung über die Ursache des Zusammenstoßes wurde eingeleitet.

Deutscher Schulverein in Polnisch-Schlesien**Ortsgruppe Kamienica.**

Obiger Verein veranstaltet am Sonntag, dem 19. Juni 1938 auf der Wiese des Herrn Jenkner (neben der deutschen Schule) in Kamienica ein

Schulfest

wozu alle Freunde und Förderer des Vereins auf das herzlichste eingeladen werden.

Für Kinderbelustigungen ist bestens gesorgt. Speisen und Getränke zu mäßigen Preisen. Eintritt frei. Spende. Sammelpunkt: Gemeindegasthaus. Abmarsch mit Musik um 2 Uhr nachmittags zum Festplatz. Im Falle ungünstiger Witterung findet das Fest den nächstfolgenden schönen Sonntag statt.

Oberschlesien**Ein 63jähriger Geldschrankräuber.**

Durch die Aufmerksamkeit zweier Angestellter des Kattiborer Grenzlandtheaters gelang es am 9. April eines berüchtigten internationalen Geldschrankräubers habhaft zu werden. Als die beiden Angestellten an dem fraglichen Abend noch einmal in ihr Büro zurückkehrten, hörten sie im Nebenzimmer ein verdächtiges Geräusch. Sie riegelten das Zimmer ab und alarmierten die Polizei. Diese konnte dann den 63jährigen Karl Krüger aus Warschau festnehmen, der gerade im Begriff stand, einen Geldschrank aufzulockern. Krüger, ein bereits zehnmal vorbestrafter Einbrecher, der schon mehrere Jahre hinter Buchthausmauern verbracht hat, „arbeitete“ auch diesmal wieder mit raffiniertem Handwerkzeug, und nur dadurch, daß er rechtzeitig gestört wurde, gelang ihm die Vollendung des Einbruchs nicht. Das Gericht verurteilte Krüger zu 2 Jahren 4 Monaten Buchthaus.

Das Geldschrankräubergeschäft muß doch nicht allzuviel einbringen, sonst hätte sich der Alte sicher die wohlverdiente Ruhe gegönnt . . .

Sport**Die letzten Spiele um die Meisterschaft der Lodzer A-Klasse**

Morgen, Sonntag, kommen die letzten Spiele um die Meisterschaft der Lodzer A-Klasse zum Ausklang, und zwar:

WAS-Platz, 11 Uhr: WAS — SAS
in Pabianice, 11 Uhr: Sokol (Pab.) — PTC
in Zgierz, 11 Uhr: Sokol (Zgierz) — Widzew.

Die Zusatzspiele zwischen Sokol (Zgierz) und Burgo (11 Minuten) und SAS — Sp. u. D. (51 Minuten) werden am Sonntag, dem 26. Juni, ausgetragen werden.

Widzew protestiert.

Widzew hat beim Lodzer Fußballverband einen Protest in Sachen des Spiels Widzew — Sokol (Pab.) eingereicht. Den Protest begründet Widzew damit, daß der Schiedsrichter zwei von Widzew erzielte Tore nicht anerkannt habe. (Das Spiel endete bekanntlich 1:0 für Sokol.) Der Verband hat in dieser Angelegenheit eine spezielle Kommission beauftragt, den Sachverhalt zu prüfen und der Verwaltung entsprechende Anträge zu stellen.

Wie tritt WAS gegen Smigly an?

Für das morgige Ligaspield WAS — Smigly hat die Sektionsleitung des WAS folgende Mannschaft bestimmt: Andrzejewski, Galecti, Kudnicki, Przygonicki, Krol, Pegza II, Miller, Korporowicz, Lewandowski, Koczwolski, Mucharski. Das Spiel beginnt um 17.45 Uhr.

Radio-Programm

Sonntag, den 19. Juni 1938.

Warszaw-Lodz.

7.20 Morgenkonzert 8.35 Schallpl. 9.15 Übertragung aus Stanislawow 12.06 Sinfoniekonzert 13.15 Konzert 17 Cellosonate 18 Operette: Frasquita 20 Solistenkonzert 20.35 Sport 21 „Heitere Sirene“ 22.15 Tanzmusik.

Kattowitz.

6.15 Schallpl. 8.25 Schallpl. 9.05 Vortrag.

Königsberg/Hausen.

6 Fröhliche Wanderung 9 Sonntagnachmittag ohne Solisten 11.30 Fantasien 12 Standmusik 13.10 Konzert 16 Konzert 18 Lohengrin 22.30 Zur Unterhaltung.

Breslau.

12 Konzert 14.20 Intermezzo in Tönen 16 Blasmusik

18 Lohengrin 22.30 Lied der Liebe.

Prag.

12 Konzert 14 Aus Operetten 16 Zur Unterhaltung

18 Lohengrin 22.30 Zur Unterhaltung.

Wien.

12.25 Konzert 16.30 Schallpl. 18 Mährische Musik

20.10 Chorkonzert 21 Orchesterkonzert.

75 Personen beendeten den Kursus für Antennenbau.

Der Club der Radioamateure veranstaltete dieser Tage für seine Mitglieder und interessierte Personen einen Kursus für den Bau von neuzeitlichen Antennen im Sinne der Verordnung des Inneministers. Der Kursus hatte innerhalb der Radio- und elektrotechnischen Kreise großes Interesse wachgerufen, so daß von den vielen Anmeldungen nur 75 Personen berücksichtigt werden konnten. In seiner letzten Vortragsstunde wies der Präsident des Clubs darauf hin, daß der Bau von einheitlichen und soliden Antennen nicht nur aus ästhetischen Gründen ratsam sei, auch der Empfang sei sauberer und besser. Alle Kursteilnehmer erhielten entsprechende Bescheinigungen.

Im Juli soll ein zweiter Kursus stattfinden.

Werb neue Leser für dein Blatt!

Schwester Anne-Christa

Roman von Sidonie Dudeich

(88. Fortsetzung)

"So jo, gewiß! Meine Frau wußte ja nicht, daß ich heute schon zurückkäme. Nun will ich gleich nachhören. Wie ging es ihr übrigens?"

"Frau Doktor war sehr blaß und sah sehr angegrisen aus."

Angenehm waren die Gedanken nicht, die Wernicke während dieser schnellen Fahrt durch den Kopf gingen. Sie pendelten zwischen Angst und Wut hin und her. Wütend war er auf sich selber, und ein über das andere Mal schalt er sich „einen Esel und ein blödes Kamel“, weil er diese alberne, höchst unnötige Reise nach Berlin überhaupt unternommen hatte. Er hätte unbedingt wissen müssen, daß er Jutta in der Stimmung, wie sie zur Zeit war, nicht alleinlassen durfte. Nun hatte er sie selber „diesen Leuten“ in die Arme getrieben. Nun würde man sie gegen ihn aufheben, wenn man erfuhr, was geschehen war.

Womöglich rieten sie ihr zu einer Scheidung von ihm. — Es wurde ihm heiß. Das Blut stieg ihm zu Kopf. Er riß das Fenster auf und ließ sich das Gesicht von der Winterluft kühlen, dann zuckte er frierend wieder zusammen und fühlte die Kälte lärmend durch seine Glieder rinnen. Und dabei führten die Gedanken einen irren, wirren Tanz in seinem Kopfe auf.

Endlos erschien ihm diese schreckliche Fahrt.

Endlich raste der Wagen durch das ihm wohl bekannte Städtchen und hielt nach kurzer Zeit vor dem Stratenischen Hause.

Er sprang heraus, warf dem Chauffeur einen Schein

zu, der vielleicht das Dreifache oder Vierfache des Fahrgeldes betrug, und läutete an der Torglocke förmlich Sturm.

Das Licht über dem Torbogen flammte auf, der alte Gärtner, der zugleich das Amt eines Pförtners versah, kam angelauft und öffnete. Mit kurzem Grunde rannte Wernicke auf das Haus zu.

Als das laute Klingeln ausschallte, erhoben sich die beiden jungen Frauen.

„Papa scheint schon zurückzukommen“, sagte Jutta und strich glättend über das Haar und das erregte Gesicht.

„Bitte, Anne-Christa, sage ihm jetzt nichts von unserem Gespräch. Du kannst ihm ja später, wenn ich wieder fort bin, alles erzählen. Aber versprich mir, verklage Herbert bei Papa nicht allzusehr, tritt lieber ein bißchen für ihn ein, damit Papa nicht zu böse auf ihn ist.“

Ein leises, gerührtes Lächeln ging über Anne-Christas Gesicht, als sie das hörte. So ist das Herz eines Weibes, daß es, selbst wenn man ihm weh tut oder es tritt, noch Liebe zu geben sucht.

„Sei ruhig, Jutta, wenn ich mit ihm spreche, wird alles in der mildesten Form geschehen. Aber eines soll er bald erfahren, das wird ihn freuen, nämlich, daß du ein Kindchen erwarte.“

Man hörte Tritte draußen auf der Diele und eine Männerstimme.

Da wurde die Tür aufgerissen. Herbert Wernicke stürmte in das Zimmer und nahm Jutta in seine Arme.

„Ich hielte es nicht aus ohne dich in Berlin. Ich hatte solche Sehnsucht nach dir. Zu Hause warst du nicht, da mußte ich hierherkommen.“

Ein blaßtes, zerwühltes Gesicht neigte sich über die junge Frau. Zwei zuckende Lippen suchten die ihren.

„Er liebt mich doch“, jubelte es in Juttas Herzen, und sie schlängelte ihre Arme um den Hals ihres Mannes.

Still ging Anne-Christa hinaus. Die beiden sollten allein sein.

Wernicke bemerkte ihr Weggehen, deutete es falsch und ärgerte sich darüber.

„Jutta, du hast mit der dummen Person über mich gesprochen. Das hättest du nicht tun sollen! Nun spielt sie vermutlich die sittlich Entrüstete und hat die Absicht mich das fühlen zu lassen.“

„Herbert, nein! Du tuft Anne-Christa bitter unrecht mit deinem Verdacht und deiner Abneigung gegen sie. Ihr allein verdankst du es, wenn ich jetzt wieder meinen inneren Frieden und meine Ruhe zurückgewonnen habe. Ja, ich habe ihr alles gesagt, weil ich zu unglücklich war. Und — sie hat dich sogar in Schutz genommen, hat mir klargemacht, daß mein Benehmen in den letzten Wochen dir gegenüber nicht das richtige war.“

Als habe er sich verhört, so ungläubig starre Wernicke seine Frau an. Er senkte den Kopf und murmelte etwas Unverständliches vor sich hin. Für eine Art Entschuldigung hielt Jutta es. Aber die Worte hatten den Sinn: „Trotzdem traue ich ihr nicht über den Weg.“

Als das verschwand aber und zerfiel in nichts, denn ihm wurde eine Kunde, die ihn mit unfähiger Freude erfüllte und keinen Raum mehr für einen anderen Gedanken übrig ließ. Er erfuhr in dieser Stunde, daß Jutta sich Mutter fühle. Nun hatte er die Gewissheit, daß sie nicht von ihm gehen, sondern bei ihm bleiben würde.

Am nächsten Morgen verließ ein glückliches junges Ehepaar das Stratenische Hause und lehrte nach Breslau heim.

Für einige Monate, bis zu der Geburt des kleinen Siegfried, war Wernicke von der größten Zartheit und Aufmerksamkeit gegen Jutta. Aber als sie danach noch lange Zeit elend und schönungsbedürftig blieb, trat ein Umschwung ein. Er begann wieder seine eigenen Wege zu gehen.

(Fortsetzung folgt.)



Verein deutschsprechender Meister und Arbeiter

Hente, Sonnabend, den 18. Juni, findet im Vereinslokal, Andrzeja 17, um 7 Uhr abends im 1. und um 8 Uhr im zweiten Termin unsere

1. Quartalsitzung

mit nachstehender Tagesordnung statt:

1. Protokollverlesung
2. Kassabericht und Bericht der Verwaltung
3. Berichte der Sektionen
4. Bericht der Revisionskommission
5. Freie Anträge

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen aller Mitglieder wird dringend gebeten.

Die Verwaltung.

Küchengeräte, Aluminium- und Emaille-Geschirr
Gerlachs rostfreie Bestecke und Küchenmesser, allerhand technische Artikel, Handwerkzeug für Tischler u. Gärtner kaufen Sie am günstigsten in der **Kazimierz Madej**
Lodz, Piotrkowska 181, Tel. 193-79 u. 272-08

Diplomierte

Kinderpflegerin,

Wer auch Kinderlein nur mit Braxis wird zu 2-jährigem Kind in erstklassigem Hause per sofort gesucht
Tel. 155-54 von 3-4 Uhr

Dr. med. Niewiażski

Spezialist für
Haut-, venöse und Geschlechtskrankheiten
Andrzeja 5 Tel. 159-40
empfängt von 8-11 u. 5-9
Sonntags und an Feiertagen von 9-12

„CORSO“

Heute und folgende Tage
Zum 1. Male in Lodz
Die längst erwartete große Sensation!!

Begibt am Montagen um 4 Uhr, am

Sonnabend, Sonntag und Feiertag um

12 Uhr

— Presse ab 50 Groschen —

Mitteilung

Das Feuergefecht

„LEON“

Monatskrieg Nr. 66
führt aus Dauerwellen
für 6 BL mit 6 monatlicher Garantie

HEILANSTALT

mit handlichen Betten für Kranke auf

Ohren-, Nasen-, Rachen-

Lungen- und Asthma-Leiden

Petrikauer 67 Tel. 127-81

Von 9-3 u. 5 1/2-8 nimmt Dr. Z. RAKOWSKI
Bitten nach der Stadt an. Dasselbe Roentgen-
kabinett für sämtliche Durchleuchtung u. Aufnahmen

Warum schlafen Sie auf Stroh?

wenn Sie unter günstigen Bedingungen, bei rechtzeitiger Abzahlung von 5 Złoty an obige Bezahlung, wie bei Vorauszahlung, Matratzen haben können (Für alte Matratzen und von ihnen empfohlenen Kunden ohne Abzahlung). Nach Sofas, Schloßküche, Teppics und Stühle bekommen Sie in höherer und solidester Ausführung. Bitte zu besichtigen, ohne Anspruch!

Denken Sie genau
die Adresse:

Zimmerer P. Weltz
Gontowka 16
Szczecin, im Baden

Dr. Klinger

Spezialarzt für venerische, sexuelle
und Hautkrankheiten (Haare)

umgezogen

nach Przejazd 17 Tel. 132-28

Empf. v. 9-11 und v. 6-8 ab.

Sonne und Feiertags v. 10-12

Mode-Journal

Frühjahr — Sommer

in großer Auswahl empfiehlt

BIURO PROMIEN

LODZ 5 ANDRZEJA 2

Tel. 112-98

Heilanstalt

Petrikufer 294

Tel. 122-89

(an der Haltestelle der Pabianicer Zufahrtsbahn)
2 mal täglich empfangen Aerzte aller Spezialitäten. Zahnärztliches Kabinett. Visiten in der Stadt. Analysen und Vorbeugungen

Geöffnet von 11 bis 8 Uhr abends.

KONSULTATION 3 ZŁOTY

Brunnenbau-

Unternehmen KARL ALBRECHT

Lodz, Zeglarska 5 (an der Agierfa 144) Tel. 238-46

übernimmt alle in das Brunnen-

hausach schlagenden Arbeiten, wie:

Anlage neuer Brunnen, Flach- und Tiefebohrungen, Reparaturen an Hand- und Motorpumpen som. Andruckdampfmaschinen

Solde — Schnell — Billig

Theater- u. Kinoprogramm

Teatr Polski 8.30 Uhr, Warschauer Zirkus

Sommer-Theater, Staszic-Park. Heute 9 Uhr
Im sechsten Stock

Kammer-Theater. Heute 9 Uhr abends

Freuds Traum-Theorie

Casino: Der anonyme Geliebte

Corso: Sitting Bull

Europa: Hinter dem Schleier

Grand-Kino: Café Metropol

Metro: Der kleine Gentleman

Mirat: Lächeln durch Tränen

Palace: Arzt oder Verbrecher

Przedwołosie: Ihr grösster Fehler

Rakietka: Auf falschem Wege

Rialto: Muszenmanöver

Sitting Bull

Heldenhafter Kampf der Weißen mit den Rothäuten

In den Haupt.: Rex Leese, Jack Mulhall, William Farschan

Nächster Film: „Café an der Grenze“

Die „Volkszeitung“ erscheint täglich
Kommunikationspreise: monatlich mit Zustellung ins Hause
und durch die Post Blotz 8.—, wöchentlich 75 Groschen
Ausland: monatlich Blotz 6.—, jährlich Blotz 72.—
Abonnement 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen

In Eigenproduktion: bis liebengespaltene Millimeterzelle 15 Gr
im Zogt die dreigespaltene Millimeterzelle 20 Groschen. Stellen-
gesuchte 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt
Ankündigungen im Zogt für die Druckzelle 1.— Blotz
Für das Ausland 100 Prozent Aufschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse“ m. K. S.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptgeschäftsführer Dipl.-Ing. Emil Herbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Kastor
Druck: „Prasa“, Lodz. Vertriebssort 100

Kirchlicher Anzeiger

Trinitatis-Kirche. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst
6.30 Uhr Auflösung, 9.30 Uhr Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl
P. Schebler Mittags 12 Uhr Gottesdienst nebst hl. Abendmahl
in polnischer Sprache P. Wanagat
Behaus. Zubrodz. Sierakowski 3. Sonntag 10 Uhr
Gottesdienst — P. Richter

Behaus in Balaty, Dworz. 2. Donnerstag 7.30 abends
Wochensonntag — P. Schebler
Matthäi-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst
9 Uhr Kindergottesdienst — P. Löffler, 10 Uhr Hauptgottesdienst
mit hl. Abendmahl — P. Löffler. Von 3.30-5 werden die Taufen
vollzogen — P. Berndt
Simeoni-Kirche, Dworz. 27. Sonntag, vormittag 10 Uhr
Gottesdienst — P. Gölde

Roggowa 43 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst
Pred. Hieber
Simeoni-Kirche 60 Sonntag 10 Uhr Predigtgottesdienst
Pred. Kettler 2 Uhr Sonntagschule und Bibelklasse
Rudo-Babian. Aleksandria 9 Sonntag, 10 Uhr vorm.
Predigtgottesdienst
Babianice, Simeoni-Kirche 31 Sonntag 10 Uhr vorm.
Predigtgottesdienst